

Dank und Bitte

Wir danken dir
Herr und Gott für diesen Menschen,
der so nahe und kostbar war
und der uns plötzlich entrissen ist
aus unserer Welt.

Wir danken dir
für alle Freundschaft, die von ihm ausgegangen,
für allen Frieden, den er gebracht hat.

Wir danken dir
dass er bei aller Vergänglichkeit ein liebenswerter
Mensch geworden und gewesen ist.

Wir bitten dich
nichts von diesem Menschenleben möge verloren
gehen. Was er gelebt und getan hat, komme der Welt
zugute, damit alles, was ihm heilig war, geehrt werde
von den Menschen, die nach ihm kommen,
und dass er in allem, worin er groß war, auch weiter
zu uns spreche, gerade jetzt, da er gestorben ist.

Wir bitten dich
dass er fortlebe in seinen Kindern, in ihrem Herzen
und im Wagnis ihres Lebens, in ihrem Denken
und Gewissen.

Wir bitten dich
dass wir alle, die mit ihm verbunden waren,
auch jetzt und gerade wegen seines Todes,
tiefer miteinander verbunden seien.
Und erkennen mögen wir gemeinsam in Freundschaft
und Frieden auf Erden deine Verheißung:
Im Tod wirst du uns treu sein.

Die Brücke von San Luis Rey

Noch während sie sprach, gingen der Äbtissin
andere Gedanken durch den Sinn ... „Bald werden wir
alle sterben, und alles Angedenken jener fünf
wird dann von der Erde geschwunden sein, und wir
selbst werden für eine kleine Weile geliebt und dann
vergessen werden. Doch die Liebe wird genug gewesen
sein; alle diese Regungen von Liebe kehren zurück
zu der einen, die sie entstehen ließ.
Nicht einmal des Erinnerns bedarf die Liebe.
Da ist ein Land der Lebenden und ein Land der Toten,
und die Brücke zwischen ihnen ist die Liebe –
das einzig Bleibende, der einzige Sinn.“

*Thornton Wilder, „Die Brücke von San Luis Rey“,
Schlussätze*



*Puente la Reina –
die berühmteste Brücke am Jakobsweg (Camino)*

Hoffen heißt
von einem geheimen Versprechen leben
Fridolin Stier (1902-1981)

Du hast uns zu Dir hin geschaffen, o Herr,
und unruhig ist unser Herz, o Gott,
bis es ruht in Dir
Augustinus (354-430)

*Das Titelfoto zeigt die Gedenkstätte Birkenkopf
in Stuttgart*

*Textzusammenstellung:
Krankenhausseelsorge des Marienhospitals Stuttgart,
Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart*

www.marienhospital-stuttgart.de

*Falls Sie ein Gespräch mit einer
Seelsorgerin oder einem Seelsorger wünschen,
rufen Sie uns bitte an:
Katholische Seelsorge: (07 11) 64 89-20 66, -29 50
Evangelische Seelsorge: -29 52*



SEI MIT UNS



Leben und Sterben

Gebete und Gedanken,
zusammengestellt von der Krankenhausseelsorge
des Marienhospitals Stuttgart

Sei mit uns

Gott
du helles Licht – sei mit uns
wenn die Dunkelheit kommt – sei mit uns
in der Nacht der Einsamkeit – sei mit uns
in der Nacht des Schmerzes – sei mit uns
in der Nacht der Schuld – sei mit uns
in der Nacht der Hilflosigkeit – sei mit uns
in der Nacht enttäuschter Liebe – sei mit uns
in der Nacht der Sinnlosigkeit – sei mit uns
in der Nacht des Glaubens – sei mit uns
Ja – sei mit uns – Gott
in jeder Nacht, in dieser Nacht.
Amen.

Vater unser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

Bitten eines Sterbenden

– Lass mich in den letzten Stunden meines Lebens
nicht allein. Bleibe bei mir. Aber versuche auch
zu erspüren, wenn ich allein sein möchte oder Stille
brauche.

– Bleibe bei mir, wenn mich Zorn, Angst, Traurigkeit
und Verzweiflung heimsuchen, und hilf mir, zum Frie-
den hindurchzugelangen.

– Denk nicht, wenn du ratlos an meinem Bett sitzt,
dass ich tot sei. Ich höre alles, was du sagst, auch
wenn meine Augen gebrochen scheinen.

– Das Richtige wäre, mir etwas zu sagen, was es mir
nicht schwerer, sondern leichter macht, mich zu tren-
nen. So vieles, fast alles, ist jetzt nicht mehr wichtig.

– Ich höre, obwohl ich schweigen muss und nun auch
schweigen will. Halte meine Hand. Ich will es mit der
Hand sagen. Wische mir den Schweiß von der Stirn.
Streiche mir die Decke glatt. Wenn nur noch Zeichen
sprechen können, so lass sie sprechen.

– Dann wird auch das Wort zum Zeichen. Und ich
wünsche mir, dass du beten kannst. Klage nicht an,
sage Dank.

– Du sollst von mir wissen, dass ich der Auferstehung
näher bin als du selbst.

– Lass mein Sterben dein Gewinn sein. Lebe dein
Leben fortan etwas bewusster. Es wird schöner, reifer
und tiefer, inniger und freudiger sein, als es zuvor war,
vor meiner letzten Stunde, die meine erste ist.

Psalm 139

Herr, du erforschest mich und kennst mich.
Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es,
du verstehst meine Gedanken von ferne.

*Ich gehe oder liege, so bist du um mich
und siehst alle meine Wege.*

*Ja, es ist kein Wort auf meiner Zunge,
das du, Gott, nicht wüsstest.*

Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.

Das ist zu wunderbar,
zu unbegreiflich,
zu hoch für meine Gedanken.

Wohin soll ich gehen vor deinem Geist?

Wohin fliehen vor deinem Angesicht?

Steige ich zum Himmel, so bist du da,

Verberge ich mich im Tode, so bist du auch dort.

Nehme ich Flügel der Morgenröte
Und bleibe am äußersten Meer,
so wird deine Hand mich finden
und deine Rechte mich fassen.

Spreche ich: „Dunkel möge mich decken

Und Nacht statt Licht um mich sein!“

so ist auch Finsternis nicht finster für dich,

und die Nacht leuchtet wie der Tag.

Du hast mich bereitet,
meinen Leib und meine Seele,
du hast mich so fein gewoben
im Leib meiner Mutter.

Ich danke dir, dass ich so wunderbar gemacht bin.

*Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz,
auch, was mir selbst in mir verborgen ist,
damit ich nicht, ohne es zu wissen,
auf dem Wege des Unheils bin,
und leite mich auf ewigem Wege.*

Der Herr segne und behüte dich

Er berge dich im Schatten seiner Flügel.

Er schicke dir seinen Engel entgegen, damit du den
Weg findest durch die Nacht des Todes und in sein
Land gelangst, wo die Sonne nicht mehr untergeht.

Er lasse dich nicht ins Leere fallen, sondern in
seine sanften Hände. Sie mögen alle deine Schuld
heilen und alle deine Wunden, die im Laufe deines
Lebens geworden sind.

Er stille deine Sehnsucht nach Frieden und Liebe,
nach Freude, Erlösung und Heimat.

Er lasse dich glücklich werden nahe bei ihm
und bei allen, die dir schon vorausgegangen sind.

Das gewähre dir der Gott des Lebens, der dem Tod
die Macht genommen hat. Er hat Sehnsucht nach dir
und spricht: „Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst,
ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist
mein.“ (Jes 43,1b)

Amen.

*Weitere Psalmen und Bibelworte finden Sie
im Evangelischen Gesangbuch auf den Seiten 1477ff
und im Gotteslob auf den Seiten 167 bis 182.*